

musikkurse.com

Ausbildung zur Leiterin/ zum Leiter für entwicklungsorientierte Musik • Lehrgang 9 (2008 - 2010)
Daniel Schneider Weingartstrasse 45 3014 Bern info@musikkurse.ch 031 333 31 21

• Was ist entwicklungsorientierte Musik ?

Im Zentrum entwicklungsorientierter Musik steht der Ausdruck mit Tönen, Klängen und die Verwirklichung der eigenen musikalischen Bedürfnisse. Sie ist deshalb in erster Linie Musik zum Selbermachen.

Das Ziel entwicklungsorientierter Musikarbeit ist die Erweiterung der persönlichen Lebenskräfte der beteiligten Menschen, die Erprobung und Stärkung, Entdeckung und Aneignung von physischen und psychischen Fähigkeiten zur Bewältigung des normalen Alltags. Musik ist in diesem Zusammenhang ein wunderbares Mittel, um sich selbst zu entdecken, weiterzubringen und zu verwirklichen.

Für solche Musikerlebnisse soll es keine Voraussetzungen wie musikalische Bildung oder Fertigkeiten brauchen, so dass alle, ob begabt oder unbegabt, zu erfüllten musikalischen Erlebnissen gelangen. Instrumente und Musikformen sind deshalb so gewählt, dass sie ohne Vorkenntnisse verwendet werden können. Dabei ist der Rahmen (Improvisationsmöglichkeiten) so weit gesteckt, dass selbst professionelle Musiker auf ihre «Rechnung» kommen.

***Musik machen bewirkt –
eine Stärkung der körperlichen, geistigen und seelischen Kräfte eines jeden Menschen***

• Die Arbeit der Leiterin oder des Leiters für entwicklungsorientierte Musik

Sie resp. er schafft den KlientInnen den Raum und die Möglichkeiten sich mit musikalischen Mitteln, namentlich Instrumenten, Stimme und Bewegung auszudrücken. Entstandene Gestaltungen werden reflektiert und damit Entwicklungen personaler und sozialer Art generalisiert und vorangebracht. Sie resp. er hat dabei die Aufgabe musikalische Mittel entsprechend den Ressourcen der Teilnehmenden auszuwählen und anzupassen, so dass keine technische Hürden dem Ausdruck im Wege stehen. Entwicklungsprozesse werden von Ihr/Ihm wahrgenommen und gespiegelt. Beobachtung und Inneres Miterleben sind daher ihre/seine zentralen Arbeitsmittel.

Die Arbeit ist klientenzentriert und richtet sich nicht nach musikpädagogischen Curricula. Darum ist eine prozessorientierte Arbeitsweise und Planung erforderlich. Dies stellt hohe Anforderungen an Präsenz und Improvisationstalent.

Die Ausbildung befähigt zur Arbeit mit musikalischen Mitteln im Spektrum:

Unterricht (z.B. Früherziehung, Grundschulung, Rhythmusseminare..)
Therapie, Förderung (z.B. Heilpädagogik, Rehabilitation, Psychiatrie...)
Animation (z.B. Chor, Band, Offenes Singen...)

Das Arbeitsgebiet der Leiterin oder des Leiters für entwicklungsorientierte Musik sind therapeutische und pädagogische Institutionen oder private Kursgruppen, sowie Einzelstunden. Wer einen 100%-job möchte muss mit mehrjähriger Aufbauzeit rechnen. Am Ende der Ausbildung ist jedoch der erste Schritt dazu getan.

• **Wie muss ich mir die Ausbildung vorstellen ?**

Die Ausbildungsblöcke beginnen mit einem Wochenende zu jeweils einem ausgewählten Themenkreis. Die dabei aufgeworfenen Fragen und neuen Erfahrungen werden an den darauf folgenden ca. 5 Abenden vertieft und die Erkenntnisse gesichert. Dabei wird das vorhandene Wissen neu geordnet, ergänzt und konzentriert. Der Kenntnisstand der Studierenden bleibt verschieden, da nicht alle im gleichen Berufsfeld arbeiten werden.

In einer kleinen Lerngruppe (4 – 10 Teilnehmende) werden die Grundlagen der Musik wiederentdeckt und davon ausgehend viel «Material», das Handwerk zur Leitung von Gruppen, sowie die zugrundeliegenden psychologische und heilpädagogischen Kenntnisse erworben. Musiktheorie und instrumentale Techniken werden je nach Interesse und Kenntnisstand der Teilnehmenden unterrichtet. Im Vordergrund steht jedoch immer das Erweitern der musikalischen Praxis und das Sammeln möglichst breiter Fähigkeiten und Erfahrungen im Umgang mit Menschen. Ein praxisbegleitender Teil bereitet auf das bevorzugte Arbeitsfeld vor.

Aus zeitlichen Gründen wird darauf verzichtet, anderen Gestaltungsgebiete als Inhalte in die Ausbildung zu integrieren. Visuelles Gestalten, Theater und Gestalten aus dem Körper sind Gebiete, die sich zur Entwicklungsförderung z.T. genauso eignen, wie Musik, jedoch zeitlich eine ebenso intensive Auseinandersetzung erfordern. Sie finden deshalb nur integriert und im Zusammenhang mit Musikmachen Eingang in den Ausbildungsgang.

• **Lehrplan**

Im ersten Ausbildungsjahr vertiefen wir unsere eigenen musikalischen Fähigkeiten und erweitern unser diesbezügliches Wissen und unser «Handwerk». In den Themenblöcken wird jeweils ein bestimmtes Thema musizierend aufgearbeitet. Während die Wochenenden vorwiegend dem Sammeln breiter Erfahrungen dienen, so stehen die darauf folgenden Abende eher im Dienst der Übung und der Vertiefung derselben. Als Abschluss- und Praxistest dieses Teils werden wir in der Intensivwoche Songs/Lieder komponieren, arrangieren und diese eigenen musikalischen Produkte auf einer CD präsentieren. Damit sollten die notwendigen musikalischen Fertigkeiten erworben sein, um spontan auf die Bedürfnisse der zukünftigen Klienten zu reagieren.

In den Praxisseminariar trainieren wir klientenzentrierte Arbeitsweisen. Wir lernen Entwicklungsbereiche kennen und Entwicklungsverläufe beobachten. Die Methoden «Improvisation» und «Gestaltung» werden angewendet und geübt. Wir arbeiten mit und an uns selbst und erwerben so erste Erfahrungen im Leiten entwicklungsorientierter Sequenzen. Die Projektwoche dient dem Finden, Ausprobieren und Organisieren eines eigenen entwicklungsorientierten Projekts. Die Durchführung vertieft die Erfahrungen. Bei der Supervision und Praxisbegleitung, beim Ausprobieren mit den andern Kursteilnehmenden, werden individuelle Schwerpunkte gesetzt und die Arbeit reflektiert. Die Abschlussarbeit dokumentiert den Prozess der Projektentwicklung und Durchführung. Wir beginnen schon während der Ausbildung mit unserer späteren Arbeit.

• **Dauer und Struktur**

Die Ausbildung dauert total 300 Stunden, verteilt über einen Zeitraum von 2 Jahren. Pro Jahr finden ca. 5 Wochenenden und 20 Kursabende (Donnerstag) statt. Im Februar 08 findet als Abschluss des Musiktells Die Musikwoche statt. Nach dem Theorieteil des zweiten Jahres wird das Praxisprojekt in zwei Projektwochenenden erarbeitet. Die Supervision im letzten Semester wird mit den Teilnehmenden geplant. Im letzten halben Jahr gehört zusätzlich die Arbeit mit einer Klientengruppe dazu. Ausserdem ist während mindestens einem Jahr ausserhalb der Ausbildung Instrumentalunterricht auf einem frei gewählten Instrument (oder Gesang) zu besuchen.

1. Semester

• 12 – 14.9.08
• 18./19.10.08 • 23.10., • 30.10., • 6.11., • 13.11., • 20.11., • 29./30.11.08, • 4.12., • 11.12., • 17./18.1.09, • 22.1. • 29.1., • 12.2. • 21/22.2.09

2. Semester

• 7./8.3.09, • 12.3., • 19.3., • 26.3.,
• 25./26.4.09, • 30.4., • 7.5., • 14.5., • 28.5., • 4.6., • 11.6., • 18.6.
• Blockwoche • 6. – 10.7. 2009

3. Semester

• 15./16.8.09, • 20.8., • 27.8.,
• 17/18.10.09, • 22.10., • 29.10.,
• 7./8.11.09, • 12.11., • 19.11., • 26.11., • 3.12.,
• 16./17.1.10, • 21.1.,

4. Semester

• 13./14.2.10, • 6./7.3.10,

Anschliessend wird das Praxisprojekt durchgeführt: Daten der Praxisbegleitung und Kursabende richten sich nach den Projekten!

• Was sind die Voraussetzungen ?

Die Ausbildungsteilnehmenden verfügen über eine pädagogische, sozialpädagogische oder therapeutische Ausbildung und Praxis und über musikalische Praxis zum «Eigengebrauch», oder sind umgekehrt Musiker oder Musiklehrer mit Flair für Menschen und den damit verbundenen psychologischen Fragen. Die Begeisterung für Musik und Menschen sind zwei Elemente, die ihren Alltag prägen. Diese Voraussetzungen werden im Aufnahmegespräch geklärt.

Sie sind bereit sich während der zwei Ausbildungsjahre intensiv und vor allem auch zwischen den Kursblöcken kontinuierlich mit Musik auseinanderzusetzen (spielen, ausprobieren, üben). Die Ausbildungssequenzen allein reichen nicht zur Erlangung der notwendigen Kompetenzen.

• Aufnahmeverfahren

Alle, die die Voraussetzungen erfüllen können sich für die Ausbildung anmelden. Es wird empfohlen vorgängig an einem Informationsgespräch teilzunehmen. Danach erfolgt die Einladung zum Aufnahmegespräch.

Im Einzelgespräch werden Erfahrung, Eignung und Motivation gemeinsam geklärt (Dauer ca.1 Stunde). Die Gespräche werden in der Reihenfolge der Anmeldung durchgeführt. (Anfragen auch telefonisch: 031 33 33 121). Zur definitiven Aufnahme kann sich anmelden, wer das Aufnahmegespräch bestanden hat. Bei zuwenig Ausbildungsplätzen entscheidet die Reihenfolge dieser Anmeldungen über die Aufnahme in den Ausbildungsgang. Die Anmeldung zum Aufnahmegespräch kann per e-mail, online oder schriftlich erfolgen.

(Gebühr Fr. 30.-)

• Abschluss

Das Abschlussdokument ist eine detaillierte Beschreibung der Lerninhalte.

In ausgewählten Fachbereichen kann gegen eine Prüfungsgebühr eine Abschlussprüfung unter Teilnahme eines externen Experten abgelegt werden. Die bestandenen Prüfungen werden bescheinigt.

Integriert ist eine praktische Prüfung mit der eigenen Klientengruppe sowie eine Abschlussarbeit über den Einstieg in die eigene Praxis.

• Kosten

Die Kosten für die ganze Ausbildung betragen total Fr. 8000.- , aufgeteilt in drei Raten:

1. Rate Fr. 4000.-	(Infrastruktur und 1. Semester)
2. Rate Fr. 2000.-	(2. Semester)
3. Rate Fr. 2000.-	(2. Ausbildungsjahr)

Die Raten sind jeweils im Voraus zu bezahlen

Nicht darin inbegriffen sind Verpflegung und Übernachtung bei den auswärtigen Wochenenden. (Total ca.600.-)

Die Seminare (ausser Blockwochen) können auch von externen Teilnehmenden einzeln besucht werden.

Kosten proTag Fr. 185.-.

• Infogespräche

Infogespräche können jederzeit gratis vereinbart werden. Nach Möglichkeit finden diese in Gruppen statt (Termine nach Vereinbarung). Dabei können Fragen gestellt und Bedenken deponiert werden. Das Infogespräch ersetzt aber nicht die Eignungsabklärung mittels Aufnahmegespräch.

• Leitung



Daniel Schneider (*1955) ist Fachbereichsleiter für Musikalische Grundschule an der Jugendmusikschule Winterthur und Umgebung. Daneben ist er Dozent für Entwicklungsförderung mit Musik am Institut für Heilpädagogik an der PHBern. An der Musikschule unteres Worblental unterrichtet er unter anderem auch spezielle Kinder in einem heilpädagogischen Musikunterricht. Er hat mit den unterschiedlichsten Klientengruppen gearbeitet und dabei die förderlichen Wirkungen beim Musizieren gezielt einsetzen gelernt. Für seine Lehr- und Beratungstätigkeiten sind daraus eigentliche Methoden entstanden, die er nun in verschiedenen Fortbildungsveranstaltungen für Musiklehrer weitervermittelt. Er hat Kinder- und Jugendpsychologie studiert und u.a. bei Sabine Muischneek-Hoffmann seine Ausbildung zum Lehrer für musikalische Grundschule gemacht. Als Musiker spielt er Bass, Perkussion und Djembe. Die Ausbildung zur Leiterin/zum Leiter für entwicklungsorientierte Musik ist so etwas wie die Essenz aus seiner Vielseitigkeit.



Ephraim Salzmann (*1975) als Dozent für die Vertiefung des Bereichs Rhythmus. Er lebt und wirkt seit seiner Kindheit mit und um die Musik besonders im Bereich Schlagwerk / Percussion und im Hackbrettspiel. Er ist Gründer des «Spielrüm Naters» einer Musikplattform, in der Jung & Junggebliebene Raum für Musik finden, gestaltet Unterricht / Kurse und begleitet Gruppen zu musikalischen Erlebnissen.

- Bitte die Anmeldung ausschneiden und möglichst bald senden an:

Daniel Schneider
Weingartstrasse 45
3014 Bern

- Anmeldung zum Infogespräch ist gratis
- Die Anmeldung zum Aufnahmegespräch kostet Fr.30.- (zahlbar beim Gespräch).
- Letzter Anmeldetermin für die Ausbildung 15. August 2008

• Anmeldung

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon(e): _____

e-mail: _____

Beruflicher Werdegang (nur für Aufnahmegespräch):

Ich interessiere mich für ein Infogespräch.

Ich melde mich für das Aufnahmegespräch an.

Datum:

Unterschrift: